

Siegel: Ein Fall von doppelseitiger Ureterstenose 6 Jahre nach supravaginaler Uterusamputation.

Es wird über einen Fall berichtet, bei dem es 6 Jahre nach supravaginaler Uterusamputation wegen eines großen Myoms zu einer narbigen Striktur beider Ureteren kam. Die Patientin wurde mit präurämischen Symptomen aufgenommen. Nach retrogradem Pyelogramm kam es zur vollständigen Harnverhaltung mit Urämie und Rest-Stickstoffwerten bis zu 260 mg%. Nach operativer Lösung der Ureteren aus den rein narbigen Strikturen kam der Harnfluß wieder in Gang und die Patientin konnte mit normalen Werten entlassen werden.

Aussprache:

Otto: Zeigt die Röntgenbilder des i.v. und retrograden Pyelogramms bei Ureterstriktur infolge eines ausgedehnten Kollumkarzinoms.

Körner: Behandlung urämischer Zustände im Verlaufe der Eklampsie.

Es wird über einen Fall von Eklampsie im 6. Monat bei einer 25jährigen Frau berichtet, bei der sich am 4. Tage eine Anurie und Urämie (212 mg Rest-N) ausbildete. Bei Erfolglosigkeit der üblichen Maßnahmen, die Urinausscheidung in Gang zu bringen und den Rest-N zu senken, wird dann durch eine Peritonealdialyse eine Senkung des Rest-N um 65 mg% erreicht und eine entscheidende Besserung bei der fast moribunden Frau erzielt. Im weiteren Verlauf trotzdem Übergang in eine chronische Nephritis.

Besprechung der Technik und Indikation der Peritonealdialyse, die zur Behandlung der Urämie empfohlen werden kann, wenn eine künstliche Niere nicht zur Verfügung steht.

Aussprache:

Mittelstraß: Eine Anurie im Verlauf der Eklampsie, die meist auf einer interstitiellen Nephritis beruht, muß keineswegs mit anderen lebensbedrohlichen Komplikationen, wie z. B. größeren Hirnblutungen, kombiniert sein, so daß sich eine Beseitigung der anurischen Zustände fast immer lohnt.

Bei Nichtvorhandensein einer künstlichen Niere gelingt das Herausspülen der harnpflichtigen Substanzen, wie auch unser Fall zeigt, mit Hilfe einer technisch so einfachen Peritonealdialyse häufig solange, bis die Nieren selber nach Abklingen der interstitiellen Nephritis die Ausscheidung wieder übernehmen können.

Ries: Über frustrane Abtreibungsversuche.

Es werden 3 Fälle von Fortbestehen und Austragen der Schwangerschaft beschrieben, bei denen in der Frühgravidität frustrane Abtreibungsversuche durch intrauterine Applikation von Seifenlösung durchgeführt worden waren, die mit heftigen peritonealen Reiz- und allgemeinen Intoxikationserscheinungen einhergingen. Im Gegensatz zur bisherigen Meinung wird eine abwartende, konservative Therapie unter Zuhilfenahme der Antibiotika (Aureomycin) für ausreichend und segensreich gehalten, da diese allein zu den oben angeführten Erfolgen führt.

Wilbrand und Lührs: Thrombose und Embolie im Wochenbett.

Um die Ursachen der Entstehung von Thrombosen und Embolien im Wochenbett und die Möglichkeit ihrer Prophylaxe zu untersuchen, wurde